

**Staffel 4/2018 „Jesus verbindet“ – Sendung #4**

**Jesus eint Menschen**

Christen bilden nicht in erster Linie einen Interessensverein, sondern erleben eine wundersame Verbindung untereinander, die durch Jesus geschieht.

Epheser 1,3-14; Epheser 2,11-22; Epheser 4,1-6; Epheser 4,11-16; Epheser 5,15-20; Epheser 5,21-6,9

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

**Epheser 1,3-14** Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt **in Christus**, 4 wie er uns **in ihm** auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe, 5 und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft **durch Jesus Christus** für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, 6 zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat **in dem Geliebten**. 7 **In ihm** haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, 8 die er uns reichlich gegeben hat in aller Weisheit und Einsicht. 9 Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat **in ihm** 10 für die Verwaltung bei der Erfüllung der Zeiten; alles zusammenzufassen **in dem Christus**, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - **in ihm**. 11 Und **in ihm** haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt, 12 damit wir zum Preise seiner Herrlichkeit seien, die wir vorher schon auf den Christus gehofft haben. 13 **In ihm** seid auch ihr, als ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. 14 Der ist die Anzahlung auf unser Erbe auf die Erlösung seines Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit. (Fettdruck hinzugefügt)

**Fragen:**

1. Was ist der tiefere Sinn in diesen Versen hinter der offensichtlichen Betonung dessen, was Jesus Christus getan hat? Wie könnte man dieses „in Christus/in ihm“ noch ausdrücken, damit es nicht eine Worthülse wird, die nur oberflächlich wahrgenommen wird?
2. Was genau meint Paulus mit dem Satz: „...wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe“ (V.4)?
3. Wie lässt sich die Betonung auf dem „Vorherbestimmtsein“ erklären und mit dem freien Willen des Menschen vereinbaren?

**Epheser 2,11-22** Deshalb denkt daran, dass ihr, einst aus den Nationen dem Fleisch nach - "Unbeschnittene" genannt von der sogenannten "Beschneidung", die im Fleisch mit Händen geschieht - 12 zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt. 13 Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. 14 Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen. 15 Er hat das

Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen 16 und die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat. 17 Und er kam und hat Frieden verkündigt euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. 18 Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater. 19 So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. 20 Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. 21 In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, 22 und in ihm werdet auch ihr mit aufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.

**Fragen:**

1. **Worauf gründet Paulus seinen Gedanken der vollständigen Gleichberechtigung aller Menschen in der christlichen Gemeinde, obwohl sie Heiden und Juden waren?**
2. **Wie sind heute gegenseitiger Respekt und Einmütigkeit trotz unterschiedlicher Herkunft und Kultur möglich, auch oder gerade unter Christen?**

**Epheser 4,1-6** Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene im Herrn: Wandelt würdig der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, 2 mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend! 3 Befleißigt euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: 4 Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung! 5 Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, 6 ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist.

**Fragen:**

1. **Paulus nennt hier vier Charaktermerkmale, die „würdig“ sind „der Berufung, mit der ihr berufen worden seid“: Demut, Sanftmut, Langmut, Geduld (Elb: „ertragend“). Wie können diese Eigenschaften und Verhaltensweisen konkret entwickelt werden?**
2. **Wie stellt sich „die Einheit des Geistes“ (V.3) dar? Worin zeigt sie sich ganz praktisch?**
3. **Wie kann man sich das Bewusstsein dafür bewahren, „berufen“ zu sein, um sich dann dieser Berufung entsprechend zu verhalten?**
4. **Was meint Paulus mit: Ein Leib, ein Geist, eine Hoffnung, ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater? Warum ist das, bezogen auf die zersplitterte Christenheit, gescheitert?**

**Epheser 4,11-16** Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, 12 zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, 13 bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Maß der vollen Reife Christi. 14 Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum. 15 Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus. 16 Aus ihm wird der ganze Leib zusammengefügt und verbunden durch jedes der Unterstützung dienende Gelenk, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils; und so wirkt er das Wachstum des Leibes zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.

**Fragen:**

1. **Wie könnte man das Ziel aller Dienste in der Gemeinde, nämlich „die Erbauung des Leibes Christi“, genauer beschreiben? Wie sieht es aus, wenn eine Gemeinde „erbaut“ wird?**
2. **Ist Paulus in V.13 so zu verstehen, dass die „Einheit des Glaubens“ bzw. das „Maß der vollen Reife Christi“ das Endziel eines Prozesses ist, also nicht von vornherein und gleich jetzt erwartet werden darf?**
3. **Wie erkenne ich einen ungunen „Wind der Lehre“, der auf „Betrügerei und Verschlagenheit der Menschen“ beruht?**

**Epheser 5,15-20** Seht nun genau zu, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise!  
16 Kauft die rechte Zeit aus! Denn die Tage sind böse. 17 Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist! 18 Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist, 19 indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt! 20 Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!

**Fragen:**

1. **Paulus schreibt: „Seht nun genau zu, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise!“ (V. 15). Wie ist das zu schaffen, ohne zu verkrampfen und gesetzlich zu werden?**
2. **Wie sieht es praktisch aus, „die rechte Zeit auszukaufen“ (V.16)?**
3. **Wie „wird“ man „voller Geist“ (V.18)?**

**Epheser 5,21-6,9** Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi, 22 die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn! 23 Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Retter des Leibes. 24 Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem. 25 Ihr Männer, liebt eure Frauen!, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, 26 um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort, 27 damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei. 28 So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. 29 Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Christus die Gemeinde. 30 Denn wir sind Glieder seines Leibes. 31 "Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein." 32 Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde. 33 Jedenfalls auch ihr - jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, dass sie Ehrfurcht vor dem Mann habe!

**6,1** Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn! Denn das ist recht. 2 "Ehre deinen Vater und deine Mutter" - das ist das erste Gebot mit Verheißung -, 3 "damit es dir wohlgehe und du lange lebst auf der Erde." 4 Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn! 5 Ihr Sklaven, gehorcht euren irdischen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als dem Christus; 6 nicht mit Augendienerei, als Menschengefällige, sondern als Sklaven Christi, indem ihr den Willen Gottes von Herzen tut! 7 Dient mit Gutwilligkeit als dem Herrn und nicht den Menschen! 8 Ihr wisst doch, dass jeder, der Gutes tut, dies vom Herrn empfangen wird, er sei Sklave oder Freier. 9 Und ihr Herren, tut dasselbe ihnen gegenüber, und lasst das Drohen!, da ihr wisst, dass sowohl ihr als auch euer Herr in den Himmeln ist und dass es bei ihm kein Ansehen der Person gibt.

**Fragen:**

1. **Warum brauchen Christen diese praktischen Anweisungen für ihr Leben, wenn doch der Geist das neue Leben bestimmt?**
2. **Paulus gebraucht einen starken Vergleich, wenn er über das Verhältnis von Ehepartnern schreibt. Worauf kommt es ihm offensichtlich an?**
3. **Unterordnung und Gehorsam und Liebe sind die Schlüsselbegriffe, die Paulus in allen Beziehungen (Ehemann-Ehefrau, Sklave-Herr, Kind-Eltern) für wichtig hält. Warum betont er gerade diese Punkte?**